

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 87 (2002)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffentlicher Vortrag

Karlheinz Deschner

Der wohl bedeutendste Kirchen- und Religionskritiker unserer Zeit
liest aus seinem Lebenswerk

Kriminalgeschichte des Christentums
und trägt seine sehr persönlichen und kritischen
Aphorismen (Denksprüche) vor

Freitag, 22. November 2002, 19.30 Uhr

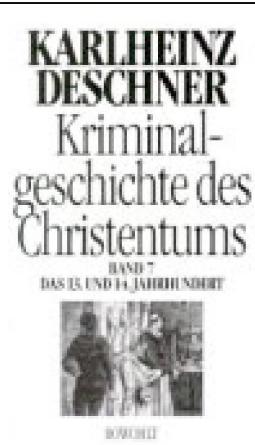
Volkshaus Zürich, Blauer Saal,
Stauffacherstr. 60, 8004 Zürich

Eintritt frei

Nach der Veranstaltung bestehen mit Nachzügen
gute Verbindungen in alle grösseren Städte!

die anderen die Ausgeburts des Bösen, der "Oberteufel" gar. Ihm wird häufig Einseitigkeit vorgeworfen und in der Tat fegt er kühn jeden Zweifel an der Schuld des Angeklagten mit leidenschaftlichster Polemik fort, nicht jedoch ohne ein ganzes Arsenal an Beweisen bereitzuhalten. Wie sollte man sich auch anders verhalten, in der bitteren Erkenntnis, dass die bisherige Darstellung der Geschichte immer wieder gefälscht und geschönt wurde? Immer wieder haben sich die christliche Kirche und ihre Führer so weit vom Ideal der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit entfernt, dass man sich mit Recht fragen muss, "ob es Christen überhaupt je gegeben hat". Heiligen für Heiligen und Papst für Papst knüpft Deschner sich vor und entlarvt ihre Scheinheiligkeit. Nie hätten sie die christlichen Ideale im Sinn gehabt, sondern nur die Vermehrung der eigenen Macht und des eigenen Reichtums.

Der erste Band der "Kriminalgeschichte des Christentums" erschien 1986. Darin widmet sich Deschner den Anfängen des Christentums ohne in die verklärte Vorstellung zu verfallen, es hätte ja irgendeine Art romantisches Urchristentum gegeben. Am Anfang des jetzt vorliegenden Bandes steht



der deutsche Kaiser Heinrich VI und seine Auseinandersetzung mit dem Papst. Am Ende dieser Periode verliert das Papsttum seinen Anspruch auf Universalherrschaft. Seine Gegner schaffte Heinrich VI auf brutalste Weise aus dem Weg. Er liess sie häutten, hängen, köpfen, ihnen die Augen ausstechen oder ihnen glühende Kronen an den Kopf nageln. Seine Widersacher und seine und deren Nachfolger waren auch nicht zimperlich. Skrupellos bediente sich Papst Innozenz III., der "mächtigste Papst der Geschichte", der Kreuzzüge, um den kirchlichen Herrschaftsbereich auszudehnen. Der militante Deutsche Orden wurde zu einer der wichtigsten Stützen kirchlicher Macht. Folter und Inquisition ersticken jeden

freien Geist. In dieser Zeit wurden wichtige staatenbildende Kriege geführt, deren Ergebnisse Europas Antlitz bis heute prägen. Sie liefern auch die Ursache für viele zeitgenössische Konflikte.

Komplettiert wird dieser Band von einem umfangreichen Quellenverzeichnis, wie man es heute nur noch selten findet. Deschner weiss, dass seine unbequemen Aussagen kontrollierbar sein müssen.

Steffen Blaese, Berlin

in den Sektionen

Basel - Union

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19 Uhr: Freie Zusammenkunft im Restaurant "Storchen" Basel.
Jeden 2. Dienstag im Monat: Vorstandssitzung um 19 Uhr

Bern

Voranzeige

Sonntag, 8. Dezember 2002

Jahresfeier Details und Anmeldung in der Einladung oder beim Präsidenten

Grenchen

Freitag, 22. November ab 19 Uhr
Gemütlicher Höck mit Jassgelegenheit im Säli des Rest. "Metzgerhalle", Centralstr. 29. *Anmeldung nicht nötig.*

Mittelland

Samstag, 7. Dezember ab 15 Uhr
Freie Zusammenkunft im Hotel "Arte", Riggensbachstr. 10, Olten

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr, Freie Zusammenkunft im Rest. "Falken", Schaffhausen

Winterthur

Mittwoch, 6. November 19.30 Uhr
Diskussionsabend:
Frei denken – frei leben!
im Hilfdi-Club, Technikumstrasse 90

Voranzeige

Sonntag, 8. Dezember 2002
Liechterfäscht *siehe Einladung*

Zürich

Samstag, 2. November 14.30 Uhr
Öffentlicher Vortrag: Erlebt die Wirtschaft eine Ethikkrise?

Referent: Dr. Klaus Peter Rippe
Rest. "Schweighof", Schweighofstr. 232

Dienstag, 12. November 14.30 Uhr
Freie Zusammenkunft
Werner Strebel liest aus Deschner's "Für einen Bissen Fleisch".

"Ich frage mich immer öfter, ob ich meine Kraft nicht besser einer noch hoffnungsloseren Thematik geopfert hätte, der 'geschundensten' Kreatur – dem Tier." Karlheinz Deschner

Anschliessend Diskussion
Rest. "Schweighof", Schweighofstr. 232

Freitag, 22. November 19.30 Uhr
Karlheinz Deschner liest aus seiner "Kriminalgeschichte des Christentums". *Sehe Inserat*